

Kud und das zwischen ihm und denjenigen, die man ihm ebenfalls als seine Feinde zeigte, eine wirkliche Solidarität besteht. Die Arbeiter, aus ihrer Gleichgültigkeit der freiwirtschaftlichen Bewegung gegenüber erwacht, verschmähen nicht mehr ihr Recht, in die Hände der Vertreter zu geben. Trotz der Hindernisse, die der freien Bewegung der Gedanken durch die Schrift oder durch die Rede von neuem in den Weg gestellt wurden, macht die Erziehung der Massen zur Freiheit und Gleichheit schnelle Fortschritte. Sind das die der russischen Intelligenz vorgeworfenen Niederlagen, so muß man gestehen, daß sie einem Siege ähnlich ähnlich seien. Keine Rettung nach dem von einem unglücklichen Nihilisten nicht die Rede sein. Es wäre tatsächlich eine Niederlage, wenn die Bewegung sich kein anderes Ziel gesetzt hätte als die Revolution. In Wahrheit aber war ihr Ziel nicht eine Revolution, sondern eine Reform. Man ist mit der Durchführung dieser Reform wenigstens angefangen und für ihre Weiterentwicklung die Bahn bereitet worden. Sie wird allerdings weitere Anstrengungen, neue Opfer verlangen, aber es ist keineswegs bewiesen, daß sie nur vermittelt eines politischen Katastrophens gelingen kann. Der geradezeitige Fortschritt ist nicht als eine Schmähe, mit der die historische Forderung schon längst aufgeräumt hat. Immer und überall hätten die freiwirtschaftlichen Bewegungen gegen Reaktionengewalten zu kämpfen, denn das Vergangene wird nicht mit einem Schlag überwunden und ergibt sich nicht so leicht wie eine belagerte Festung.

In England zum Beispiel kapitalistische noch der Präzisierung der Republik die alte Ordnung der Dinge noch lange nicht. Cromwell selber, vom Ehrgeiz getrieben, war nahe daran, die frühere Staatsform zu seinem persönlichen Vorteil wiederherzustellen, und nach seinem Tode hatte die republikanische Idee noch keine festen Wurzeln im Lande gesetzt, so daß Karls Verrat in der damaligen englischen Gesellschaft bei weitem nicht die ganze Aufmerksamkeit hervorrief, die eine solche Tat verdient hätte. Durch die Wiederentdeckung Stuaris auf Englands Thron geriet dennoch die Freiheitsbewegung deshalb nicht ins Stocken. Nur warteten ihrer neue, schwere Bedingungen, die sie während eines ganzen, von hartnäckigen Kämpfen erfüllten Jahrhunderts heldenmütig bestanden. Und als sie endlich siegreich daherkam, bedeutete ihr Sieg keineswegs einen vollständigen Bruch mit der Vergangenheit, sondern die Überwindung der Reaktion. Erstaunlich vermochte die französische freiwirtschaftliche Bewegung, die lange Zeit vor der eigentlichen Revolution ankam und unter den Führern Idealisten wie P. Proudhon, Kardinal von Richelieu u. a. m. sich befand, wider der napoleonischen Reaktion, nach der Restauration, noch dem neuen Verrat Karls den politischen Landbruch weit in den Schatten stellend Staatsrecht vom 2. Dezember zu entgehen. Erst der Zusammenbruch des zweiten Kaiserreichs und der Mißerfolg des politischen Wagnisses vom 18. Mai haben dank der Standhaftigkeit der republikanischen Partei, die freie Ausbildung des parlamentarischen Systems in Frankreich ermöglicht.

Diese verläßt die Entwicklung in Russland durchaus denselben Weg: eine freiwirtschaftliche Bewegung ist vorhanden und geht unermüdet ihren Gang weiter. Und schon hat sich ein ungeheurer Drang nach Freiheit zu erkennen gegeben und ist nicht erfolglos geblieben. Freilich sehen wir jetzt die Reaktion ihren Sieg feiern; dieser Sieg wird aber wohl nicht lange dauern. Jedenfalls bestehen die schon gewonnenen Ergebnisse fort, und die Bewegung bleibt lebendiger, kräftiger als je. Ihre Kraft hat sie größtenteils den hochherzigen Bemühungen der Intelligenz zu verdanken. Die russische Intelligenz kann also unberührt sein: es wäre verfehlt, sie schuldig zu erklären.

Politische Uebersicht.

Die Wahlen in Frankreich zeigen bis jetzt ein durchaus günstiges Ergebnis für die bisherige Kommunerwahl, die sogar noch einige Siege gewonnen hat. Es sind indessen noch an die 230 Sitzwahlen erforderlich. Neben Millerand sind auch sämtliche Minister bereits wiedergewählt. Dagegen ist der Sozialistenführer Jaures in eine sehr zweifelhafte Stichwahl geraten. In einigen Pariser Bezirken hatten mehrere Sozialdemokraten Kandidaturen aufgestellt. Sie erhielten zwar einige hundert Stimmen, doch wurden diese für ungültig erklärt. So ruhig, wie man nach dem wenig angeregten Wahlkampf erwartete, ist der Wahlgang nicht verlaufen. In der Gemeinde Saville, in der Nähe von Bordeaux, hat ein Wähler ohne besonderen Anlaß einen Schuß auf den Bürgermeister abgegeben, der Vorsitzender des Wahlbureaus war und ihn getödtet. In Chambois-Frengersolle im Departement Loire haben die Arbeiter, wie die Niederlage des Sozialismus bekannt wurde, das Rathaus gekürrt und in Brand gesetzt. Von den Gewerksamen, die eingriffen, um das Rathaus zu retten, wurde einer schwer verwundet. In Paris wurde Rouvier mit Revolvern beschossen und schwer verletzt. Ferner drangen einige Personen in die Redaktionsräume der sozialistischen Humanität ein, prägelten einen Diener, zerstörten die Telefonbrücke und richteten auch sonst noch mehrfachen Schaden an. In Algier wurde der tabakale Kammerkassier Prof. Colis von Parteigegegnern mit feindseligen Rufschreien empfangen und mit Blitkol beschüttelt. Er trug Brandwunden an der Hand davon. In Foix (Dep. Ariège) wurden die Wahlhelfer aus drei Gemeinden verbrannt. In der Gemeinde Benmerit wird der konfessionelle Kandidat Gerdign von der Bevölkerung in der Bürgermeisterei gefangen gehalten.

Die türkische Regierung hat die Antwort der Reichsregierung in der Frage der Gleichberechtigung für unbefriedigend befunden und wird neue Schritte unternehmen.

Der gemeldete Kampf bei Stimula endete mit der Zurückdrängung der Albanesen, die große Verluste erlitten. Auf Seiten der Truppen wurden drei Soldaten getödtet, ein Offizier und 10 Soldaten verwundet. Inzwischen sind aber auch an anderen Stellen Albanesenbanden mit Truppen zusammengekommen. Die Nachrichten aus Oberalbanien lauten sehr ungünstig, da die Albanesen sehr stark an Zahl sind. Die Pforte hat die Absendung von Truppenverbänden wieder ausgenommen. — Auch im Osten wird es wieder lebendig. Im Sandjak Tais fanden Kämpfe mit den Rebellen statt, die 23 Tote und 20 Verwundete hatten.

In Chardin hat sich auf Anregung russischer und japanischer Konsulate eine russisch-japanische Gesellschaft gebildet, die sich die gegenseitige Annäherung der beiden Nationen zur Aufgabe macht. Als Mittel hierfür sind ins Auge gefaßt das Erlernen der Sprachen, das Studium der Kultur und des Wirtschaftslebens beider Völker und die Förderung der Entwicklung der Handelsbeziehungen.

In Persien hat sich ein neues Ministerium gebildet, dessen Zusammensetzung einen Sieg der russischen Partei bedeutet. Das Parlament hat die Befähigung noch nicht erteilt.

Kaiser und Eisab-Vorbringen.

Straßburg, 27. April. Der Kaiser hatte, einer tiefen Zerknirschung zufolge, anlässlich seiner Anwesenheit in Straßburg, seiner Umgebung gegenüber sich auch über die eisab-Vorbringliche Verfassungsfrage geäußert. Der Kaiser brachte wiederholt seine Sympathie für Eisab-Vorbringen zum Ausdruck und sprach seine Freude darüber aus, daß die Verfassungsfrage in Fluss komme. Er verteilte die Ansicht, daß das Land seine eigene Schicksale selbst besorgen sollte. Ueber die Form der Verfassung sprach sich der Kaiser dahin aus, daß von der Errichtung einer neuen Dynastie keine Rede sein dürfe. Er, der Kaiser, werde Landesherren von Eisab-Vorbringen bleiben. Die „Straßburger Neue Zeitung“ sagt hierzu: „Man könnte insulgehehen wohl annehmen, daß der jetzige Statthalter von Eisab-Vorbringen auch in der neuen Verfassung beibehalten werden soll.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April. Wahlprüfungen. — Die Wahl des Abg. Gieswacht ist für gültig erklärt. Auch die Wahl des Abg. Scharf-Gorburg beantragt die Kommission für gültig zu erklären. Die Wahl des Abg. Schiele (Einigkeit-Volkswirtschaft) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären. Nach längerer Debatte wird ein Antrag auf Rückverweisung des Abg. Reumann-Hofes angenommen. Die Wahl des Abg. Ernst-Rosenfeld (L.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären. Das Haus beschließt im Organisationskomitee hierzu auf Gültigkeit. Ueber die Wahl des Abg. Meyer-Barrsteden (B.) entspringt sich eine längere Debatte. Die Kommission beantragt Ungültigkeit wegen zahlreicher Wahllosigkeiten. Unter anderem war ein Gemeindeführer während der ganzen Wahlperiode in der Isolierzelle gesperrt. Trotzdem beschließt das Haus gegen die Wahlpartei und Sozialdemokraten Gültigkeit der Wahl. Für gültig erklärt wird ferner die Wahl des Abg. Kappeler (L.) nach kurzer Debatte und ohne jede Debatte die Kandidatenschwarz-Bildet und Dr. Strauß-Bildet. Eine Debatte entspringt sich wieder über die Wahl des Abg. Spindler-Berggaden (u.), bei dessen Wahl auch das Wahlgemeinschaftsrecht verlegt worden ist. Trotzdem erkennt das Haus auf Gültigkeit der Wahl. Ueber die Wahl der Abg. Wehl (Zelle-Eiffen) und Sievers (16. hannover. Wahlkreis) wird zusammen verhandelt. Die Kommission beantragt Ungültigkeit. In beiden Wahlen waren unerlaubte Eingriffe der Arbeitervereine vorgekommen. Hierüber entspringt sich eine lange Debatte. Die Majorität erklärt sich für die Gültigkeit beider Wahlen. Ferner werden für gültig erklärt die Wahlen Volk-Gebrüder (nl.) Henning (L.); das gleiche geschieht dann noch mit drei von der Kommission beantragten Wahlen: Böhle (Vorbringer), Gony (nl.) und Gyon (B.) sowie Gunders (S. B.). Ueber die Wahl von de Wente (Vorbr.) wird Beweisaufhebung beschlossen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. April. Die Zweite Kammer beschäftigt sich heute bei der Beratung des Bauwirtschafts-Kommersgesells mit der Frage der Zusammenziehung der Kammer (Art. 3). Die Debatte gipfelte zahlreiche Anträge, von denen der des Abg. Sommer (B.) jedem Oberamt und der Stadt Stuttgart einen Vertreter, der Kammer also 64 unmittelbar zu wählende Mitglieder zu geben, zurückgezogen wurde. Auch Reil (Soz.) zog seinen Antrag, der 48 durch Proporz gewählte Mitglieder wünschte, zu Gunsten eines Antrags Römer (BR.) zurück, wonach die Kammer aus 40 Mitgliedern bestehen soll, die in den 4 Kreisen des Landes unmittelbar und durch Verhältniswahl von den Wahlkreisen gewählt werden. Dieser Antrag fand von mehreren Seiten Zustimmung und fand schließlich allein dem Regierungsentwurf entgegen, der die Kammer aus 32 unmittelbar zu wählenden Mitgliedern, je einem Vertreter der 12 landwirtschaftlichen Gewerkschaften und höchstens 8 von der Kammer delegierten Mitgliedern zusammensetzen wollte. Der Antrag Römer wurde mit 55 gegen 23 Stimmen der bürgerlichen Partei und der Volkspartei bei 3 Enthaltungen des Zentrum angenommen. Zustimmung fand auch ein Antrag Strödel betr. die Zusicherung von Verhandlungsvertretern und Sachverständigen in den Beratungen der Kammer. Bei Art. 4 wurde ein Antrag Reil, den Fronten aus dem passiven Wahlrecht zu gewähren, mit 43 gegen 27 Stimmen angenommen. Morgen Fortsetzung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 26. April 1910. * Vom Rathaus. Gemeinsame Sitzung der Bürgerlichen Kollegien. Der Vorsitzende widmet zu Eingang der Sitzung dem unerwartet rasch verstorbenen Mitglied des Gemeinderats Herrn Privatier Roper warme Worte der Anerkennung für seine langjährige treue Pflichterfüllung. Sein Andenken wird durch Erheben von dem Sigen geehrt. — Nach den Bestimmungen des neuen Volksschulgesetzes wird die Zahl der Mitglieder der Ortsschulbehörde auf 9 festgesetzt und zwar sollen diese angehören: Der Ortsvorsteher als geschäftsführender Vorsitzender, der Schulvorstand als Vorsitzender, der Ortsgemeindevorstand, zwei Volksschullehrer darunter der Volksschullehrer und vier Vertreter der Schulgemeinde. Beschlossen wird die Genehmigung des R. Oberkonsults einzuholen. — Abgelehrt werden die städt. öffentlichen Rechnungen 1907/08. — 1/10 Uhr Gemeinderat allein. Mitgeteilt wird, daß die Bausache der Stadtgemeinde wegen Reparaturarbeiten am alten Kirchturm, und des Sanitätsrats Dr. Frieder wegen Errichtung eines Neubaus von R. Oberamt genehmigt wurden. — R. Oberamt wird ein Bausuch betr. Errichtung eines Schuppens des Pensionärs Klinger mit dem Antrag auf Genehmigung in wirksamster Weise vorgelegt. — Bergeben werden die Eisarbeiten am Herrensaalgebäude an Eiswerkmeister Dietrich mit 18% Abgeld. — Berlesen wird eine Aufforderung des Stadtschultheißenamts an 23 Männer, welche durch Verbindungen eines arglistigen Betrugsspiels vom Feuerwehrtät befreit waren, worauf sie durch ein neues Zeugnis ihre völlige Untauglichkeit nachzuweisen haben, auch in der Richtung, daß ihnen in Abteilungen mit leichterem Dienst, wie bei der Spritzen- oder Schwammgesellschaft (Waret) die Erfüllung der Feuerwehrtät unmöglich ist. Bei Nichtbeibringen des Zeugnisses würden sie zum Dienst beim Feuerwehrtät abgebe herangezogen. Das Ergebnis wird in nächster Sitzung mitgeteilt. — Nach einem Erlaß des R. Oberkonsults wird mitgeteilt, daß der Hauptlehrer Sandler in Rarbach auf die Stelle der Mittelschule in Magdeburg ernannt wurde. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

g. Oberaltheim, 27. April. Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 108 Wahlberechtigten 94, d. h. 87% abgestimmt. Gewählt wurde Konrad Schlotter, Gemeindevorsteher mit 57 und Johannes Zink, Vorstand des Dorfschulvereins mit 77 Stimmen. Die nächsthöchste Stimmenzahl betrug 43.

r. Freudenstadt, 27. April. Nachrichten aus dem Magdeburg zufolge wird die neue Bahnhofs- und Forsthaus am 14. Mai eröffnet.

r. Remscheid, 26. April. In Birkenfeld verlor der Goldarbeiter Spangier auf der Rückfahrt vom Felde die Herrschaft über das Pferd. Hierbei wurde sein fünfjähriger Sohn vom Wagen geschleudert und überfahren. Das Kind kam alsbald. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt.

Stuttgart, 26. April. Der Gesamtschulrat des Württ. Volksschullehrer-Bereins hat sich kürzlich mit der Frage der Aufnahme der Volksschullehrer in das Beamtengehalt befaßt. Er kam dabei unter Hinweis auf die Bedeutung des Beamtencharakters an Lehrer höherer Schulen zu dem Ergebnis, daß die z. B. zwischen dienkräftlichen Bezirksämtern der Volksschullehrer und denjenigen der Staatsbeamten noch bestehenden unvollständigen Unterschiede kein Grund sein können, die Lehrer von dem Beamtengehalt auszuschließen. Der Verein hält daher an der alten Forderung des Volksschullehrer-Bereins in dieser Hinsicht fest.

r. Stuttgart, 27. April. Am Montag wurden aus einem Kofferraum der Bahnhofsverwaltung 2800 M. gestohlen. Der in Betracht kommende Raum befindet sich im Hauptbahnhof, Ecke der Friedrich- und Schloßstraße im Erdgeschoss. Der Diebstahl muß ungefähr in der Zeit zwischen 1 und 1/2 Uhr nachmittags begangen worden sein. Ein um 1 Uhr halbe ein Aufwächter die Türe in den Kofferraum noch verschlossen gefunden, während das Schloß zurückgedreht war, als er um 1/2 Uhr wieder kam. Inzwischen muß das Schloß mit einem Nachschlüssel aufgespart worden sein, denn der Aufwächter trug den richtigen Schlüssel in der Tasche. Das gestohlene Geld bestand aus zwei je 30 cm langen, 20 cm breiten, 15 cm hohen verschlossenen und plombierten eisernen Geldkassetten, die Schließbedel und einen beweislichen Handgriff haben. Die Geldkassetten tragen den Aufdruck oder Stempel „Kgl. Bahnhofsstation Böblingen“ oder „Kgl. Bahnhofsstation Waiblingen a. F.“. Das Geld wurde samt den Kassetten gestohlen, wahrscheinlich wurde außerdem noch eine kleine Sammelkassette mit noch oben aufgeklemmtem Verdel mitentwendet. Die Nachforschungen wurden mit Energie betrieben. Die Bahnhofsverwaltung hat für die Entdeckung des Täters eine Belohnung von 100 M. angesetzt.

Böblingen, 26. April. Die Arbeiten an der Rindendamm-Böblingen-Deffingenhausen scheitern schnell daran, so daß zu hoffen ist, die Bahn könne noch im Lauf des Jahres eröffnet werden. Die Grenze an dieser Bahn ist hier in Böblingen und auch in einzelnen Gemeinden keine besonders große und besteht, denn man hatte gewünscht, daß die Bahn noch anderer Trassen und ganz nach Tübingen hätte gebaut werden sollen. Auf Böblingen-Waiblingen fährt sie allein 6-7 km. auf besseren Gütern, wodurch die Fahrkosten für alle Gemeinden zu groß und die Beiträge für den Stadt Böblingen zu hoch werden. Dazu kam für die Stadt Böblingen noch eine andere bittere Pille: der ver-



April 1910

Wahlung des...
wird, daß...
Dr. Feiler...
wird, daß...
wurde.

der heutigen...
77 Stimmen.

aus dem...
wurde nur

stand des...
wurden aus...
wurde nur

wurden aus...
wurde nur

der Neben...
wurde nur

langte Ertrag der Kosten für Fahrkartenabgabe, Beleuchtung, Reinigung usw. auf dem Haltpunkt 'Böblingen Süd'. In Anbetracht des vielen Kosten, die Böblingen diese Bahn macht, und in Anbetracht des hohen Beitrags zu den Kosten der Bahn Böblingen-Remmingen hat darum der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung diese Forderung einstimmig abgelehnt.

Wettstagen, 26. April. Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern hielt seine diesjährige Hauptversammlung hier ab. Nach dem Bericht des Geschäftsführers, Herr Kapfuss-Schwaninger, ist die Mitgliederzahl auf 1141 angewachsen gegenüber 1043 im Vorjahre, sie gliedert sich in 158 korporative und 983 Einzelmitglieder. Erstklassig erschien dem Verein die Wiedereröffnung von Ortschroniken und eine Verbesserung der ländlichen Bauweise, was in Eingaben an das Kgl. Ministerium des Innern bzw. an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel näher dargelegt wurde mit der Bitte, entsprechende Schritte in dieser Richtung zu unternehmen. Empfohlen wurde die von Stadtpfarrer Kapfuss herausgegebene 'Schwäbische Heimat' in Wangen-Stuttgart, was öfters die Vereinsorgane, in dem alle Erfahrungen auf dem Gebiete der ländlichen Wohlfahrtspflege gesammelt und verarbeitet werden. Württemberg hat jetzt in 44 Oberamtsbezirken 57 Bezirksvereine, 8 weitere Bezirke sind durch Kassenschmittglieder besetzt und 16 Bezirke sind noch ohne Bezirksvereine, deren Hohenzollern 8 in 4 Bezirken hat. Die Vereinsammlung begrüßte einen Antrag des Kasschmitts, mit dem württembergischen Bunde für Heimatpflege in ein Kartellverhältnis zu treten, in der Weise, daß die Mitglieder des einen Vereins gegen Verlegung des häuslichen Jagdgebietes mit 1. A. im anderen Verein Aufnahme finden können. Als Reduzierender Vorsitz wurde Stadtpfarrer Kapfuss in Wangen-Stuttgart gewählt. Um 1/3 Uhr nachmittags folgte eine sehr gut besetzte öffentliche Versammlung mit Beteiligung durch den Vorsitzenden, Herrn v. Soden (Tübingen), auf die weitere Ansprachen des Regierungsverwalters v. Hofmann im Auftrag des Staatsministers des Innern v. Pfeil, und namens des K. Reichsregierers, die den Bestimmungen des Vereins mit warmem Interesse begegnete und ihnen die weitestmögliche Unterstützung zusprechen lassen, dann des Stadtdarlehens Oberbürgermeister Hepp, ferner seitens der Vertreter des Zentralvereins der Wohlfahrtsvereine, des Württembergischen Bundes für Heimatpflege, des Schwäbischen Bundesverbandes gegen den Alkoholschmutz und des Vereins zur Begründung ländlicher Heimstätten in Württemberg folgten mit der Versicherung freundschaftlichen Zusammenarbeitens. Prof. Dr. Brunner-Borghelm hielt darauf den ersten Vortrag 'Der Kampf gegen die Schundliteratur', als einer ständigen Pflicht jedes einzelnen gegenüber der künftigen Generation. Ein Bildüber Vortrag von Pfarrer Dr. Koch-Niederbühlheim behandelte 'Probleme der Volkserziehung' auf dem Gebiete der Plastik und Malerei unter besonderer Berücksichtigung der Friedhof- und der christlichen Kunst im Kampfe gegen Schundliteratur und Schundmalerei. Die beiden, von hohen Idealen für das Volkswohl getragenen Vorträge begegneten dem regsten Interesse der Anwesenden und fanden lebhaften Beifall. Die Versammlung selbst aber ist schon verlaufen und brachte dem Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern einen ausserordentlichen Mitgliederzuwachs aus den Reihen der Beamten- und Berufsvereine, wie der Geschäftskreise aus der Stadt und den Bezirksorten, die fast ausschließlich in der Hauptsache jetzt schon die Träger der ganzen ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflegebewegung sind.

Heilbronn, 27. April. Der Schultheiß Bösch in Heilbronn, der mit Hypothekenschulden von 264000 A unterschlagen und Staat und Privat um ein schönes Geld gebracht hat, hat im Untersuchungsgefängnis in Heilbronn nun einen Kollegen zur Gesellschaft bekommen, der auf die gleiche Weise, nur in noch höherem Maße, sich Geld erschwindelt hat: Schultheiß Benz von Bödingen, OA. Böhlingen, hat auch das System Bösch's betrieben und auf diese Weise laut Redaktionsnachricht, gegen 300000 Mark veruntreut. Und der Fall Bösch war es auch, der diesen Schultheiß zutage gebracht hat. Durch die Untersuchungen Bösch's anmerklich gemacht, hat nämlich der Vorsitzende und der Kontrolleur der Böblingen Sparkasse in Bretten eine Revision bei dem Schultheißen Benz in Bödingen OA. Böhlingen, vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, daß dieser dieselben betrügerischen Manipulationen gemacht hatte, wie sein Kollege in Heilbronn. Schultheiß Benz hat demnach Veruntretungen begangen in Höhe von 116000 A bei der Sparkasse Bretten. Benz ist in vollem Umfange geändigt und gibt zu, auch bei der Sparkasse Heilbronn Veruntretungen in ungefähr der gleichen Höhe begangen zu haben. Bei der Sparkasse Bretten sowohl, als bei der Heilbronn Sparkasse Revisionen handelt es sich um Beträge von dem Jahre 1900 und hat demnach für die gesamten Veruntretungen der württembergischen Staat anzukommen. Benz wurde der Staatsanwaltschaft Heilbronn zugeführt. Aus Bödingen selbst wird dem Blatt geschrieben: Unserem Schultheißen Benz ist es vorbehalten gewesen, den Schultheißen Bösch in Heilbronn in seinen Veruntretungen nachzuahmten. Das System war das gleiche, allein der veruntreute Geldbetrag beträgt hier 320000 A, die auf gefälschte Pfandbriefe von der Sparkasse Bretten und dem Privatbankier ein Kausellon erhoben wurden. Dienstag mittag sind der Oberamtsrichter von Böhlingen, der Bürgermeister und ein Beamter der Sparkasse von Bretten in geschlossener Chaife vor dem Reichsamt angefahren, um die Sache zu unteruchen. Schultheiß Benz legte sofort ein Geständnis ab, worauf er in Begleitung des Böhlinger Staatsanwaltes nach Heilbronn abgeführt wurde. Benz, der Ende

des 40er Jahre ist, war zuerst Schultheiß in Hofen dann in Weilheim und seit dem Jahr 1897 in Bödingen. Seit wann die Fälschungen begangen wurden, steht noch nicht fest, jedenfalls muß der Staat wieder eine schöne Summe bezahlen. Bösch hat das Geld bekommen ist, ist vielen ein Rätsel, wohl hat Benz eine schöne Villa sich erbauen lassen, aber man war allgemein der Meinung, daß die Frau ein bedeutendes Vermögen beigebracht habe. Von den Einwohnern in Bödingen soll niemand geschädigt sein. Daß die Exzesse hier sehr groß ist, ist begreiflich, da man diese unehrliche Handlungsmethode diesem Manne nie zugestanden hätte. Er hat es verstanden, sich die Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde zu erwerben; als Vorstand der Böhlinger Wasser-versorgungsgesellschaft wurde er bei Einweihung vom König durch einen Orden ausgezeichnet. Die Sparkasse Bretten muß jetzt ansehend genau ihre Pfandbriefe, hoffentlich finden sich keine neuen Fälle vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Reichskanzler Bethmann-Hollweg ist an Infarkts erkrankt und muß seit gestern das Bett hüten.

Pforzheim, 26. April. Im Stadtteil Brötzingen wurde der Fuhrknecht und ehemalige Adler Jakob Dreylog von einem Pferd herab auf die Straße geschlagen, daß er nach einer Stunde daran verstarb. Dem Mann, der einst dem Schafott verfallen war, war es nicht beizubringen, eines natürlichen Todes zu sterben. Im Jahre 1879 wurde er, weil er mit einem gewissen Geißel zusammen den Waldhüter Brück, der sie beim Wäldern überführte, auf granatartige Weise erwordet hatte, mit Geißel zum Tod verurteilt und dann in lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Während sein Geißel Geißel im Zuchthaus fand, wurde er nach 28 Jahren auf Wäldershalten aus dem Zuchthaus entlassen. Er arbeitete dann wieder hier erst als Arbeiter, dann als Fuhrknecht und hat erst vor einem halben Jahr zum dritten Mal sich wieder verurteilt.

Karlruhe, 26. April. Die 'Karlruher Zeitung' meldet, wird das Kammergericht, das 3. B. für die auf die badischen Provinzen übergebenen Eisenbahnen besteht, mit dem 1. Mai d. J. für den Bereich der badischen Staatsbahnenverwaltung aufgehoben.

Karlsruhe, 26. April. Eine Kaffeeprobe haben die Singener Weinbauvereine abgehalten. Sie hatten allen Gräften beschlossen, am Sonntag mittig Ertrags, zu dem die notwendige Teilnehmerzahl schon gestellt war, nach Singen zu fahren, wo das Bier noch zum alten Preis bezogen wird. Den Singener Weibern war dieses Vorgehen nun doch zu hart, sie entschlossen sich daher in letzter Stunde, ebenfalls das Bier wieder zum alten Preis anzuschaffen. Der Ertrag war nicht und Gausheim's Schwanz vorgehen sein Ergebnis weit jülicher als sonst.

Nach der Katastrophe.

M. Weilburg, 26. April. Die in dem Telegramm des Generalinspektors Lyander an den Kaiser enthaltene Empfehlung, daß die Schuld an dem Unglück ausschließlich höheren Naturgewalten zuzuschreiben sei, wird in dem größten Reichs Weillburg entschieden bestritten. Es wird geltend gemacht, daß das Aufschiff nicht im geschützten Tale, sondern auf der von dem Einmündigen Hochebene verankert worden ist und daß die führenden Offiziere, während der Fahrt an Heftigkeit immer mehr zunahm, das Aufschiff verließen und sich an Tisch ergaben. An den Kaiser soll von hochstehender hiesiger Seite in diesem Sinne Bericht erstattet sein. Die Richtigkeit der Behauptungen zur Zeit nachsprachen, ist ungewiß, da die ungewohnlich große Anwesenheit nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die leitenden Offiziere ergriffen hat. (Zum Teil wiederholt aus letzter Nummer. D. R.)

M. Friedrichshafen, 26. April. Die Zehntelgesellschaft will sich über die Bestimmung des 22 nicht äußern. Die Festsetzung der Ursachen der Katastrophe ist Angelegenheit der allein zuständigen Stelle, d. i. die Reichsregierung. Auch die Frage, ob ungenügende Verankerung die Katastrophe miterschuldigt hat, sei nur an Ort und Stelle zu entscheiden. Graf Zeppelin persönlich lehnt jedes Interesse über das Unglück höflich aber bestimmt ab.

Berlin, 27. April. Von einem Fachmann erhält die 'Böf. Ztg.' nachstehende Auskunft: Es wäre falsch, nachdem von amtlicher Seite kurz erklärt worden ist, ein Bescheid in der Sache, höhere Gewalt hat das Unheil angerichtet, zur Tagesordnung überzugehen. An der Unfallstelle des 3. 2 herrscht zur ein normaler harter Sturm, der die Besetzung des Aufschiffes wohl rechtfertigt, aber ein Schlußergebnis von der Verantwortung befreit nicht entschuldigt. Tatsache ist, daß die Verankerung zu schwach gewesen ist, diesbezügliche darf man auch annehmen, daß das gesamte Material an Landwerken nicht an Bord gewesen ist, von dem ein Mindestteil für den ängstlichen Notfall doch unbedingt dorgehalten sein muß. Gewiß, bei schönem, klarem Wetter ist jedes Zübel an Gewicht für die Geschwindigkeit ungenügend. Aber daß ein Jemand verhängnisvoll werden kann, haben wir gesehen. Daß Deutschland, was seine Luftschiffe anbetrifft, an der Spitze marschieren, das weiß alle Welt, ebenso, daß alle drei Typen kriegsbereitbar sind. Mehr wollen wir ein Zusammenstoßverleihen oder gar Paraderen für spätere Zeiten anstellen, wenn eine Anzahl homogener Einheiten vorhanden sind.

Weilburg, 27. April. Die Reichsmitgliedsliste bringen heute wieder zahlreiche Postkarten. Das Gerücht war verbreitet, daß Graf Zeppelin angekommen sei, diese Nachricht

war indes irrig. (Aus Weillburg war nach zur Mittagszeit die Nachricht von der Durchreise des Grafen Zeppelin von drei Seiten zugegangen. Graf Zeppelin weilt aber, wie uns gestern abend berichtet wurde, in seinem Wohnort Eintracht. Eine Fahrt an die Unfallstelle war von ihm nicht beabsichtigt. D. R.) Der Betreffende ist ein Privatier aus Weillburg, der dem Grafen Zeppelin etwas Ähnlich sieht und der in Begleitung des Weillburger Bürgermeisters die Aufklärungsbereitschaft auf dem Weillberg befragt.

Gerihtssaal.

Berlin, 26. April. Wegen räuberischen Überfalls auf dem Geldbriefträger Eulenburg in Berlin wurde der Angeklagte Drechsler zu 8 Jahren Zuchthaus, die mit einer bereits erkannten Zuchthausstrafe von 4 1/2 Jahren auf 11 Jahre zusammengefasst wurde, und der Angeklagte Kasper wegen Beihilfe zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem bei beiden Angeklagten auf 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

England.

Wien, 27. April. Der Prager Stadtrat beschloß gestern, den Grafen Zeppelin einzuladen, auf seiner Fahrt von Wien nach Dresden mit 3 in Prag zu landen. Die Debatte über diesen Antrag gab zu längeren Auseinandersetzungen Anlass darüber, ob die tschechische Stadt Prag den tschechischen Luftschiffer empfangen könne. Die Einladungsschreiben an Zeppelin soll in tschechischer Sprache abgefaßt werden, ebenso wird man den Grafen in tschechischer Sprache begrüßen. Der Stadtrat hat weiter beschlossen, alle Maßnahmen zu treffen, um etwaige deutsch-nationale Demonstrationen zu verhindern. (Da Zeppelin wohl tschechisch nicht versteht, wird er auf diese Einladung und Begrüßung wenig Wert legen. D. R.)

London, 27. April. Nach einer Meldung aus St. John in Neu-Fundland brachte ein Fischdampfer die Nachricht, daß der Dampfer Kuroro untergegangen sei. 117 Personen sollen ertrunken sein. Eine Befragung der Meldung fehlt noch.

Reims, 25. April. In Reims wurden insgesamt 70 Reges verhaftet. Die Regierung erklärte, es sei ein bewaffneter Aufstand beabsichtigt gewesen. Die Reges hätten weiche Hintermänner, welche jetzt gesucht werden.

Reims, 25. April. Berichte aus dem östlichen Tennessee, dem nördlichen Alabama, vielen Teilen Georgias, Louisianens, Mississippis und Texas besagen, daß niedrige Temperatur und Schnee der fröhlichst gepflanzten Baumwollschäden zuzufügen drohen, wie solche seit Jahren nicht vorgekommen ist. Die Ackerbaubehörde für Georgias befragt, daß die Hälfte des Baumwollbaues dieses Staates verloren ist. Man ist der Ansicht, daß die Knappheit der Baumwollsaat die Wiederernte in einigen Distrikten verhindern werde.

Nordamerikanische Nachrichten.

Reims, 26. April. Bei dem Nordischen Telegraphenbureau ist aus Paris die Nachricht eingetroffen, daß der Dichter Björnsterne Björnson heute abend 8 1/2 Uhr gestorben ist.

Er war geboren 8. Dez. 1852 zu Reims in Ostpreußen, zeitweilig Theaterdirektor und als Journalist für eine norweg. Republik arbeitslos tätig; schrieb 'Der Kampf', 'Gasmaster', 1880; 'Norweg. Geschichten', deutsch 1888, 'Der Fortfall', 1884 u. a.; Romane 'Die Guds Beir', 8. Auflage 1898; 'Hagen', 1890; deutsch 1891; Dramen (darunter 'Ein Fall sterner', 'Der König', 'Ueber unsere Kraft', 'Laboremus') und lyr. Gedichte ('Licht og Sang', 1878). 1908 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. 1899 wurde ihm in Christiania ein Denkmal errichtet.

Paris, 26. April. Das Bildnis des Dichters erfolgte abends nach 9 Uhr im Hotel Bagration, wo er den Winter verbracht hat. Gegen Abend war ein schwerer Schneefall eingetreten, der zu dem traurigen Ausgange führte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Freudenstadt, 26. April. Karl Graf Holmschläger hier verkaufte sein an der Poststr. gelegenes Wohn- und Geschäftshaus durch das Immobilien-Büro Albert Weillburger hier an den Dr. Dring Weillburger von hier um den Preis von 10000 A.

Stuttgart, 26. April. Schlachtviehmarkt.

Gattungen:	Schafvieh,		Rinder,		Schweine.	
	Stück	Preis	Stück	Preis	Stück	Preis
Widder:	276	270	312	212	674	
Widder:		Stück		Stück		Stück
Widder:		von 26 bis 29		Stück		von 60 bis 70
						40 - 50
						112 - 118
						108 - 119
						92 - 100
						70 - 71
						88 - 89
						61 - 65

Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Ulm, 26. April. Dem gestrigen Schweinemarkt wurden 50 Stück Schlachtwine und 8 Zügel zugeführt. Die ganze Zufuhr wurde abgekauft und zwar Schlachtwine zum Preise von 17 bis 19 Mark und Zügel 16 bis 20 A je pro Stück.

Wien, 27. April. Nach dem Bericht des kgl. bauministeriums ist der Baustand im März April (wenn 3 über Mittel und 8 Mittel bedeutet): Weizen 2, Roggen 2, Gerste 2, Hafer 2, Rize 2, Weizen 2,4 und Weizen 2,5.

Zu jeder Zeit

kann mit dem Bejuge des Gesellschafters begonnen werden.

Witterungsvorhersage. Freitag, den 29. Apr. 1910. Kein wesentlicher Niederschlag, mild.

Send und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Wald) Reims. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.



Bitte um Gaben.

Das Pfarrdorf Böhmensch OH. Gellingen ist am 14. d. Mts. von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden, dem 78 Haupt- und 6 Nebengebäude zum Opfer gefallen und wodurch 74 Familien obdachlos geworden sind. Der Gebäudeschaden ist vorläufig auf 265 000 M., der Mobiliarschaden auf mindestens 100 000 M. geschätzt. Da der abgebrannte Ortsteil weiträumiger wieder aufgebaut werden muß, so reicht dazu die Brandentschädigung bei weitem nicht aus; Hierbei befinden sich die Abgebrannten meist in sehr dürftigen Verhältnissen. Wir hoffen daher keine Fehlbitte zu tun, wenn wir uns an den wohl bewährtesten Wohlthätigkeitsklub unserer Mitbürger in Stadt und Land mit der Bitte um allseitige, kräftige Unterstützung der zu Gunsten der Abgebrannten eingeleiteten Hilfsmaßnahmen wenden.

Stuttgart, 16. April 1910.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins
Gessler.

Die Gemeinderäte und P. Pfarrämter wollen vorstehend. Kauf in den Gemeinden bekannt geben, Gaben entgegennehmen und an die Hilfskasse abliefern.

Etwasige Naturgaben bitten wir unmittelbar an den „Ortsamt-Klub für die Abgebrannten“ in Böhmensch OH. gelangen zu lassen; wir bemerken aber, daß in erster Linie Geldgaben erwünscht sind.
Nagold, den 19. April 1910.

Der Bezirkswohlthätigkeitsverein:

Oberamtmann: Kommerell. Dekan Pfeibesser.

Gaben nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Freundliche Einladung

zu den

Evangelisationsversammlungen der Süddeutschen Beltmission,

welche vom 1. bis einschließlich 8. Mai im Zelt in Calw stattfinden werden.

Samstag, 1. Mai Jahresfest der Südd. Beltmission, Begrüßungs- und Bibelversammlung	vormittags 11-12 Uhr
Festversammlung	nachmittags 8 1/4
Evangelisationsversammlung	abends 7 1/4

Die weiteren Versammlungen für die übrigen Tage werden im Zelt bekannt gegeben.



Württemberg. Schwarzwaldverein Bezirksverein Wildberg.

Nächsten Samstag, den 30. d. M.,

Monatsversammlung i. Lokal.

Besprechung wegen des Ausflugs am Himmelfahrtstest.
Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Ausschuss.

Wildberg.

Bringe mein reiches, reichhaltiges Lager in in- und ausländischen



Weiss- u. Rotweinen



ganz besonders auch für Kreuze geeignet, meiner wertigen Kaufkraft von hier und Umgebung in empfehlende Erinnerung.

Käuferswohl

Friedrich Mast, Kriehbaums Nachf.,
Küferei u. Weinhandlung.

Lange Zeit frisch hält sich folgender Kuchen.

Dr. Oetker's Plumpkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g Zucker, 6 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 10 g gestossenen Zimt, 4 klein geschnittene Feigen, 1/4 Pfund Korinth, 50 g Orangenschale, 50 g Zitronat, 1/2 Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Gewürze. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen ca. 1 Stunde

Dr. Oetker's Backpulver macht Kuchen und Mehlspeisen gross, locker und leicht verdaulich.

Hochzeits-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Brennholz- und Reis-Verkauf

am Samstag, den 30. April d. J., nachm. 1/3 Uhr im Löwen hier aus den getörr. Waldungen Regelshardt Abt. 1, Lössl. Abt. 2, 6 u. 7 und vom Scheidholz:
Nadelholz 214 Rm. Kahrens und 23 Reihlose, geschätzt zu 2470 Mark.

Freiherrl. Rentamt.

Nagold.

1 jüngeren, tüchtigen

Malergehilfen

sucht für dauernde Beschäftigung

Karl Hugerer, Maler.

Kaisfelden.

Gr. 25 Str. ewig

Klee- und Wiesenheu

verkauft

Schweizer, Wtw.

Wildberg.

Suche zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige

Gipsergehilfen,

Friedrich Koller, Gipsersmstr.

Kocherden findet ein kräftiger

Junge

gute Schreible

bei Obigem.

Bäderlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei Robert Großhand, Feinbäckerei, Pfingstheim, Str. Karl-Friedrichstr. 72.

Schreinerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bau- u. Möbelschreinererei gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre

W. Sehn,

Rechn. Bau- u. Möbelschreiner, Dill-Weihenfeld.



Red Star Line

Postdampfer von

Antwerpen

nach New York

und Kanada

Auskunft ertheilen: die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Privatier in Altona.

Carl Rahm in Froudenstadt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:
Todesfälle: am 16. April Karl Heinrich Mayer, Privatier und Gemeinderat, 74 J. alt.
Anna Wieland, am 27. April, 17 J. 9 Mon. alt, Tochter des Johann Adam Wieland, Metzgers.

Nachruf.

In Folge eines Schlaganfalls verschied unser langjähriger Schriftführer,

Herr Gemeinderat Heinrich Mayer,

im Alter von 74 Jahren.

Der Verewigte gehörte der Bank seit deren Gründung als Mitglied an und versah sein Amt mit seltener Pflicht-treue.

Wir werden dem Entschlafenen alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren

Nagold, 28. April 1910.

Vorstand und Aufsichtsrat
der Handwerkerbank Nagold
o. G. m. u. H.

Nagold.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere Lieb- Tochter und Schwester



Anna Wieland

seiner, Mittwochs morgen, im Alter von 18 Jahren nach langem, schwerem Belben heim- gehen durfte.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Mutter:

Maria Wieland, geb. Lehmann.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 1/4 Uhr statt.

Alle Schulbücher

welche an den hiesigen Lehranstalten und an den Schulen im Bezirk eingeführt sind, können bezogen werden von der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.



St. beilage in Nagold bei Ernst Knobel 1. 'Högl'.
Telef. Nr. 4.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.-

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verflümen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Aus- stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei